

Aus der Region Schaffhausen/Thurgau : Jahresversammlung 1992 : ausführliche Diskussion um die Reorganisation im VSA

Autor(en): **Oehler, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresversammlung 1992: Ausführliche Diskussion um die Reorganisation im VSA

Die Einladung zur Jahresversammlung ins Siblinger-Randenhaus sah recht vielversprechend aus, doch an diesem 24. März fuhren die erfreulich vielen Mitglieder in ein winterliches Randengebiet bei Schaffhausen. Trotzdem erreichten alle Teilnehmer ohne Ketten den 850 m ü. M. liegenden Versammlungsort, und der Schneefall und Nebel taten der guten Stimmung keinen Abbruch.



Karl Oehler (links) trat als Vorstandsmitglied und Delegierter zurück. Nachfolger ist Rolf Tobler (rechts).

Präsident *Walter Schwager*, Aadorf, liess in seinem Jahresbericht das verflossene Vereinsjahr, das vor allem für den Vorstand recht arbeitsintensiv war, nochmals Revue passieren. Die umfassenden Reorganisationsbestrebungen im VSA – bald HVS – liessen den Vorstand mehr zusammenkommen als in «ruhigen Jahren». Auch die Organisation der Schweiz. Altersheimtagung im November in Schaffhausen brachte für einige Mitglieder zusätzliche Arbeit, die für den VSA jedoch gerne an die Hand genommen wurde. An der organisierten Wanderung mit Schiffahrt im Herbst wollten viele Mitglieder teilnehmen, doch Petrus spielte nicht mit. Am Vormittag und Abend liess er die Sonne scheinen, doch zum Wandertermin öffnete er die Schleusen. So kam es «nur» zu einem geselligen Zusammensein in einem Café.

Im Herbst traf sich der Verband zur Besichtigung der Firma BIOTTA AG in Tägerwil. Dieser Nachmittag ermöglichte einen sehr guten Einblick in den biologischen Gemüsebau sowie in die Anwendungsmöglichkeiten der beliebten Biotta-Säfte. Verbunden mit dieser Einladung war ein Besuch im neueröffneten Altersheim Bindersgarten in Tägerwil.

Aus den ERFA-Gruppen der Kantone Schaffhausen und Thurgau wurden die Mitglieder über die vielfältigen Aufgaben in diesem Berufszweig orientiert. In beiden Kantonen ist der Zusammenhang und das Interesse dieser HeimleiterInnen sehr gross, was auch vielfach die tägliche Arbeit leichter macht.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in allen Bereichen des Verbandes viel gearbeitet wird und dadurch viele Schwierigkeiten gelöst werden können.

Erfreulicher Kassabericht

Der Jahresrechnung, mit einem Vermögen von Fr. 8200.-, wurde freudig zugestimmt und die Jahresbeiträge für 1992 und 1993 auf der bisherigen Höhe belassen.

Reorganisationsbestrebungen VSA (HVS)

Recht viel Zeit nahm dieses Traktandum in Anspruch. Sehr ausführlich orientierte Präsident *Walter Schwager* mittels Organigramm über die grossen Reorganisationsbestrebungen des VSA.

In der Diskussion kam klar zum Ausdruck, dass der VSA/HVS professioneller geführt werden muss, um die vielfältigen Aufgaben meistern zu können. Dadurch kann auch das Image des Verbandes klar angehoben werden. Die Zersplitterung der Verbände ist ein Punkt, an dem sich die Mitglieder echt stören, und sie hoffen noch immer auf eine Fusion in einzelnen Bereichen. Ebenso haben viele Mitglieder Angst, dass durch die Umstrukturierungen die Mitgliederbeiträge zu sehr in die Höhe schnellen. Dass jedoch etwas unternommen werden muss, ist allen klar, und dafür sind sie dem VSA dankbar.

Im Zusammenhang mit der zukünftigen Rolle des Regionalverbandes TG/SH wollten sich die Versammlungsteilnehmer im jetzigen Zeitpunkt nicht mit Änderungen befassen, sondern die Entwicklung des Dachverbandes abwarten.

Rolf Tobler neu im Vorstand

Nach 10jähriger Zugehörigkeit als Vorstandsmitglied und Delegierter trat *Karl Oehler*, Amriswil, zurück. Ihm wurde mit einem sinnvollen Buchgeschenk der Dank abgestattet. Als Nachfolger wählten die Mitglieder *Rolf Tobler*, Heimleiter des Alterswohnheims Sulgen. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden ehrenvoll wiedergewählt. Für die Geschicke des VSA SH/TG sind jetzt zuständig:

Walter Schwager, Aadorf, Präsident, *Dorette Steinmann*, Mauren, Kassierin, *Toni Gisi*, Münchwilen, Aktuar, *Anita Witt*, Schaffhausen, *Karl Müller*, Schaffhausen, *Bernhard Peyer*, Schaffhausen, *Rolf Tobler*, Sulgen. Diese «Mannschaft» ist bestrebt, das Vereinsschiff auch 1992 auf gutem Kurs zu führen.

Neuer Rechnungsrevisor wurde *Herbert Maissen*, Stein a. Rhein. Als Delegierte wurden bestimmt: *Walter Schwager*, *Bernhard Peyer*, *Fritz Blumer*, *Dorette Steinmann*, *Rolf Tobler*, *Klaus Pfalzgraf*.

Jahresprogramm 1992

Das Jahresprogramm sieht eine Besichtigung der Firma Vetro-Pack, Bülach (Flaschenfabrik), im Juni vor. Im Spätsommer soll die verregnete Wanderung 1991 nachgeholt werden. Im Spätherbst steht eine Fachtagung mit Frau Dr. Knecht, Schaffhausen, auf dem Programm.

Ein von der Verbandskasse «gesponserter» Zobia leitete über zum gemütlichen Teil. Bei Unterhaltungsmusik wurde auf den Höhen des Schaffhauser-Randen noch lange diskutiert, und die Alltagsorgen gerieten in Vergessenheit.

Karl Oehler